

Drei neue Elateridenarten.

Von H. du Buysson.

Cardiophorus angustiformis Buyss. n. sp.

Elongatissimus, parallelus, nigro-aeneus, rufo-pubescentibus; pilis in sutura divergentibus per 5 vel 6 interstitia. Pedibus rufo-flavidis; ultimo articulo obscuro. Antennis nigris, 1^o ac 2^o partim rufescentibus. Pronotum sat convexo, lateribus regulariter arcuato, subtilissime, sparsim et fere dupliciter punctato. — ♂; long. 5,5; lat. 1,5 mm. — ♀; long. 5,5; lat. 1,6—1,8 mm. Marokko: Mogador, Mason. (Vaucher.)

Sehr schmal, parallel, glänzend, bronzeschwarz, mit feiner rotgelber Pubeszenz, die längs der Naht spindelförmig divergiert und auf fünf oder sechs Intervalle divergiert. Halsschild ziemlich konvex, ziemlich regelmäßig an den Seiten gebogen; sein breiter Teil liegt etwas vor der Mitte und ist bedeckt mit einer feinen, auseinanderstehenden Punktierung von unregelmäßiger Stärke; die Punktierung ist nahezu doppelt, d. h. sie wird von einer wenig dichten, feinen Pointillierung gebildet, auf welcher man stärkere Punkte von unregelmäßiger Stärke ordnungslos zerstreut wahrnimmt. Schildchen regelrecht herzförmig, in der Mitte ausgehöhlt. Flügeldecken mit tiefen Streifen, Zwischenräume konvex, Fühler schwarz, erstes und zweites Glied teilweise rostfarben; sie ragen über den Scheitel der Hinterecken des Pronotums beim ♂ um drei Glieder hinaus, beim ♀ sind sie viel kürzer und erreichen den Scheitel nicht. Beine fahlrostfarben, letztes Tarsenglied angebräunt. Klauen einfach.

Sehr verschieden von *Cardiophorus Hipponensis* Desbr., und zwar durch die viel weniger dichte Pointillierung des Halsschildes und die viel längeren Fühler bei beiden Geschlechtern.

Hypnoidus ambiguus Buyss. n. sp.

Niger, obscure-aeneus, parum nitidus, griseo-pubescentibus. Fronte parum convexo, triangulariter subimpresso. Antennis obscuris, articulo 1^o obscure-ferrugineo, parum elongatis, prothoracis posticos angulos ultimo articulo superantibus ♂. Prothorace latitudini longitudine aequali, lateribus arcuato, basi apiceque angustato, parum convexo, dense, sat fortiter et rugose punctulato; angulis posticis brevibus, acutis, divaricatis, carinatis, apice ferrugineis. Scutello postice regulariter et obtuse rotundato. Elytris prothorace vix latioribus, usque ad medium parallelis, dein attenuatis, adamussim et profunde striatis; interstitiis parum convexis, dense, subtilissime rugoseque punctulatis. Femoribus nigris, tibiis ferrugineis, tarsis eodem colore, apice obscuris. Long. 4; lat. 1,5 mm.

Turkestan: Kuldscha. Von Herrn Bang-Haas gesandt.

Sieht dem *Hypnoidus tenuicornis* Germ. ein wenig ähnlich, unterscheidet sich aber von ihm sehr deutlich durch die Punktierung des Prothorax, die dichter, stärker und reibeisenartig ist, und vor allem durch die klar und tief eingeschnittenen Streifen der Flügeldecken und die Zwischenräume, die sehr dicht bedeckt sind mit einer feinen, runzeligen Pointillierung, die ihnen ein mattes Aussehen verleiht.

Seine Färbung ist schwarz, kaum bronzefarben, ähnlich wie bei *Hypnoidus maritimus* Curt.; unsere Art unterscheidet sich jedoch von der anderen durch die beim ♂ verhältnismäßig kurzen Fühler und das etwas weniger entwickelte erste Fühlerglied. Außerdem sind die Flügeldecken im Verhältnis zum Halsschild bedeutend weniger verbreitert, und der Halsschild zeigt keine Spur von einem mittleren Längskiel; seine Hinterwinkel sind an der Basis bedeutend breiter, d. h. an den Seiten weniger verengt.

Quasimus setosus Buyss. n. sp.

Depressus, subparallelus, breviter attenuatus, parum nitidus; rufo-brunneus, cum thorace, pedibus et antennis testaceis, interdum omnino rubiginosus, capite tantum brunneo. Pubegriseo-argentea vestitus. Prothorace depresso, longitudine latiore, lateribus arcuato, apice parum angustato, sparse et fortiter punctato; adamussim lateribus carinato; angulis posticis validis, carinatis, carina marginem anticam attingente. Elytris planiusculis, punctatostriatis, interstitiis ordinatim et uniseriatim punctatis; pilis setulosis; sutura post scutellum non elevata. Scutello carinato. — Long. 4,5—5; lat. 1,6—8 mm. Turkestan: Kuldscha; Wernyi. Von Herrn Bang-Haas gesandt.

Breit und zusammengedrückt, am Ende kurz verengt. Bräunlich-schwarz, Halsschild allein etwas fahlrostfarben, oben und unten; variiert bisweilen und geht dann mit Ausnahme des bräunlich bleibenden Kopfes ins Rostfarbene über; Fühler und Beine hellrostfarben. Bedeckt mit einer wenig gedrängten, wie kurze Seidenhaare aussehenden, starken, steifen und gebogenen Pubeszenz. Kopf breit und flach, Rand oder Stirn schneidend scharf und derart nach oben gebogen, daß sie eine enge Rinne bilden. Halsschild eingedrückt, stark ausgebuchtet, um den Kopf aufzunehmen, bedeckt mit einer zerstreuten groben Punktierung, die eine Pubeszenz entstehen läßt; seine Seiten sind umrandet durch die Seitennaht des Prothorax, in Gestalt eines engen und von der Basis bis zum Scheitel deutlich hervortretenden Kiels; Hinterwinkel eng, spitz, divergierend, da die Seiten des Pronotum ziemlich stark vor ihnen verengt und von einem Kiele überragt sind, der ziemlich stark

und regelmäßig ist und sich darauf parallel an den Seiten bis zum Vorderrande des Pronotum verlängert. Kinn ein wenig ausgeschnitten, an den Seiten gerundet, stark entwickelt, eng an den Mund anschließend, vorn und auf eine gewisse Strecke in seiner ganzen Länge von einem Kiele umrandet, der dem Rande parallel läuft. Flügeldecken ein wenig eingedrückt, parallel, hinten ziemlich kurz schmaler werdend; Streifen eng und tief eingegraben, namentlich an der Basis, mit Punkten besetzt, die nicht darüber hinausgehen und einer Seidenbehaarung als Ausgangspunkt dienen, die der Seidenbehaarung der Zwischenräume parallel verläuft. Zwischenräume fast eben, jedesmal mit einer einzigen Reihe von Punkten besetzt, die als Ausgangspunkt einer Seidenbehaarung dienen; Seidenbehaarung grob, starr, gebogen und anliegend; sie scheint eine zweite Reihe von Seidenhaaren zu ergeben, wenn ihr Ende nach der Seite der Streifen zu geneigt ist, die gleichfalls mit Seidenbehaarung versehen sind.

var. Vollständig mehr oder minder fahlrostfarben, nur den Kopf ausgenommen (*v. ferruginosus*).

Diese Art fällt auf durch ihre platte, nach vorn und hinten kurz verengte Gestalt, durch ihre schuppige Pubeszenz, durch ihre Seitennaht am Prothorax, die dem Pronotum als Umrandung dient, durch den Kiel der Hinterwinkel, der sich bis zum Vorderrande des Pronotum regelmäßig fortsetzt, und schließlich durch das Kinn, das am ganzen vorderen Rande und in gewissem Abstände vom Rande mit einem Kiele ausgestattet ist, der dem Rande parallel geht und deutlich hervortritt.

Observation. Je profite de l'occasion pour remercier ici M. le Dr. Fuchs, de Dresde, de l'amabilité qu' il a eue pour moi en traduisant. en langue allemande les descriptions ci-dessus que j'avais écrites seulement en français.

Dr. J. Müllers Monographie der blinden Trechusarten.

Von Dr. F. Netolitzky (Czernowitz).

(Fortsetzung.)

*Gegen diese zu allgemeine Fassung möchte ich meine Gedanken äußern. Unsere jetzt lebenden *Trechi* (s. str.) sind kahl; alle von diesen oder ihren unmittelbaren Vorfahren sich ableitenden Blindarten werden demgemäß auch kahl sein, worin ich mit Müller voll übereinstimme. Ich halte aber die flachanliegende Behaarung mancher „*Anophthalmen*“, die oft nur mittels des Mikroskopes sichtbar ist, nicht für etwas Erworbenes, sondern für das ursprüng-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [3_1914](#)

Autor(en)/Author(s): Buysson H. du

Artikel/Article: [Drei neue Elateridenarten. 41-43](#)